

Übersicht Einzelmaßnahmen

Ergebnis Workshop				Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Votum Stadtwerke		Folgeabschätzung / Ressourcen								
Betriebszweig	Lfd. Nr.	Anregung zum Betriebszweig	Beschreibung	Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Stellungnahme der Stadtwerke	Bewertung	Zeitliche Einschätzung	Investitionskosten (€)	Stadt	StW	Betriebskosten (€/Jahr)	Stadt	StW	Mitarbeiter StW	
					Anpassung Leistungsziel 2 - Ergänzung der Sparten um das Thema Klimaschutz (Bündnis 90/Die Grünen)	Der Klimaschutz wird grundsätzlich im Handlungsfeld Natur- und Umweltschutz abgehandelt. Einzelne Aufgaben lassen sich im Bereich der Stadtwerke bei gegebener Kapitalausstattung durchführen, z.B. Energieberatung oder grundsätzliche Schwerpunktsetzung der Ökologie vor Ökonomie. Eine generelle Zuständigkeit wird bei den Stadtwerken nicht gesehen, da der Themenstrahl viel zu groß ist (Stadtplanung, Mobilität, Stadtentwicklung, Verabwesen, usw.)	Die Anregung wird teilweise geprüft/umgesetzt									
				Umsetzung der Ideen aus den Strategie-Gesprächen Antrag Nr. 2.1 der SPD Erarbeitung einer Grundlage für die Erweiterung bestehender und Gründung weiterer Geschäftsfelder, einhergehend mit sinnvollem Stellenplan bzw. -ausbau. Antrag Nr. 2.1 der SPD	Leistungsziel 2 - Maßnahme 2.01 Aufbau integrierter Stadtwerke, Erarbeitung einer Gesamtstrategie Leistungsziel 2 - Anpassung Maßnahme 2.01 Bis Herbst 2018 wird in einer Arbeitsgruppe die Strategie entwickelt. Diese Arbeitsgruppe wird als "Aufsichtsrat" etabliert. (Bündnis 90/Die Grünen)	Entwicklung einer Gesamtstrategie und Festlegung von Kennzahlen auf deren Basis die erreichten Ziele im Rahmen des Jahresabschlusses überprüft werden können. Zudem Senkung des Verwaltungskostenbeitrags.	Die Anregung wird umgesetzt	Dezember 2018 Sitzungsvorlage zum Beschluss des Gemeinderats								
					Leistungsziel 2 - Maßnahme 2.02 Aufbau der erforderlichen organisatorischen Infrastruktur (Zusammenlegung kaufmännischer und technischer Bereich) durch den Neubau/Anbau in der Hans-Böckler-Straße 3	Im Rahmen des Verwaltungsgebäudekonzeptes wurden die Stadtwerke mit der Planung beauftragt. Aufgrund organisatorischer Vorteile durch die Zusammenlegung von kaufmännischem und technischem Betrieb in der Hans-Böckler-Straße 3 wird dieses Leistungsziel befürwortet.	Die Anregung wird umgesetzt	bis Ende 2021	Kosten für den Neubau. Im Wirtschaftsplan veranschlagt: 1,7 Mio. €		X					- Ressourcen für Planung und Durchführung
Bäder	1.1	"Attraktive Events im Freibad"	Das Angebot an attraktiven Veranstaltungen im Freibad Kirchheim soll ausgebaut werden, um mehr Badegäste anzuziehen und die Attraktivität des Freibads zu erhöhen.			Derzeit gibt es bereits einige gut besuchte Veranstaltungen im Freibad (Badewannenrennen, Swim&Run, Sprinter Cup). Des Weiteren ist ein Eröffnungsfest für 2019 angedacht. Die Erarbeitung eines kleinen Veranstaltungskonzeptes ist für 2019 vorgesehen.	Die Anregung wird umgesetzt	Erarbeitung eines Veranstaltungskonzeptes bis Anfang 2019	Abhängig von den Veranstaltungen		X					Planung und Durchführung mit derzeitigen Ressourcen
	1.2	"Betrieb und Bau eines Hallenbads"	Es soll ein Hallenbad in Kirchheim von den Stadtwerken gebaut und anschließend betrieben werden.	Planung/Bau eines Hallenbades. Haushaltsanträge von: Antrag Nr. 7.3 der SPD Antrag Nr. 12 der Frauenliste Antrag Nr. 6 der FDP		Ein Prozessstart ist für 2023/2024 geplant. Im Rahmen des HH-Plans 2019 der Stadt sind verschiedene Anträge zum Zeitpunkt des Projektstartes gestellt worden. Die Entscheidungen des GR dazu bleiben abzuwarten.	Die Anregung wird umgesetzt (in Abhängigkeit von der Grundsatzentscheidung und Finanzierung durch die Stadt)	Planungsstart ist für 2023/2024 geplant	15 Mio. € (geschätzt)	X		Es ist mit jährlichen Verlusten aus dem Betrieb des Hallenbades zu rechnen. Diese Kosten werden zunächst von den Stadtwerken getragen. Der Gesamtjahresverlust des Bäderbetriebs wird dann durch die Stadt bediegen.		X		- Ressourcen für Planung und Durchführung - Personalbedarf für den Betrieb muss noch abgeschätzt werden
	1.3	"Interkommunales Hallenbad"	Es soll mit einer oder mehreren anderen Kommunen gemeinsam ein Hallenbad gebaut und als interkommunales Hallenbad betrieben werden.			Sollten die Stadtwerke beauftragt werden ein Hallenbad zu bauen wird auch das Modell eines interkommunales Bades überprüft und bei den umliegenden Kommunen die entsprechende Bereitschaft abgefragt werden. Die mögliche Bereitschaft anderer Kommunen wird eher gering eingeschätzt.	Die Anregung wird geprüft	Die Prüfung der Anregung hängt von der Planung des Hallenbades (1.2) ab.	Evtl. Verringerung der Investitionskosten für den Bau des Hallenbades	X		Evtl. Verringerung der Betriebskosten bei Beteiligung anderer Kommunen		X		
	1.4	"Zuschüsse der Stadt für den Bäderbetrieb im laufenden Betrieb sind definiert und gedeckelt"	Die Zuschüsse der Stadt für den laufenden Betrieb, welche die Stadtwerke erhalten, sollen genau definiert sein und eingehalten werden.			Der Bäderbetrieb ist defizitär und wird daher auch zukünftig immer auf Zuschüsse angewiesen sein. Der Zuschuss der Stadt wird im Rahmen des Wirtschaftsplans definiert und in der Regel eingehalten. Seit 2016 erfolgt der Verlustausgleich durch die Stadt und seither waren die Verluste immer innerhalb des Planwertes. Dennoch versuchen die Stadtwerke möglichst unter diesem Ansatz zu bleiben, was jedoch von vielen Einflussfaktoren abhängt, die nicht allein von den Stadtwerken beeinflussbar sind (Öffnungszeiten, Witterung, Tarife usw.) und bei einer Anpassung an eine wirtschaftliche Handlungsweise auch den gewohnten Standard für die Bürger reduzieren würde.	Die Anregung ist bereits umgesetzt									
	1.5	"Stadtschlüssel digital (als App)"	Der Stadtschlüssel soll auch die Option der Verwendung im Freibad enthalten.			Das Projekt des Stadtschlüssels ist derzeit in der Planung der Stadt. Die Option der Ausführung als App wird bei Einführung des Stadtschlüssels durch Stadt bei den Stadtwerken geprüft.	Die Anregung wird geprüft	Prüfung und ggfs. Umsetzung in Abhängigkeit von der Stadt	unbekannt				unbekannt			
Beteiligungen	2.1	"Beteiligung an Ökostromerzeugung (PV-Anlagen, Windparks,...)"	Die Stadtwerke sollen sich finanziell an Bauprojekten mit Erneuerbaren Energien außerhalb des Stadtgebiets Kirchheim beteiligen, die eine Ökostromerzeugung als Ziel haben.		Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme Beteiligungen an Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien werden geprüft und angestrebt. (Bündnis 90/Die Grünen)	Die Beteiligungen an Projekten zur Erzeugung von erneuerbaren Energien wird zukünftig berücksichtigt. Jedoch sollte sich das Engagement auf Anlagen in der Region/ ggf. auf Baden-Württemberg beschränken und hinsichtlich der Beteiligungshöhe sich max. im sechsstelligen Eurobereich bewegen sowie eine Wirtschaftlichkeit gegeben sein. Das notwendige Kapital muss zwingend von der Stadt erbracht werden.	Die Anregung wird geprüft	Situative Prüfung, wenn sich Möglichkeiten von Beteiligungen ergeben	Je nach Beteiligung und gewünschtem Investitionsvolumen	X		keine				Personalressourcen für Prüfung und Berechnung der Wirtschaftlichkeit
Parken	3.1	"Bau neuer Parkhäuser (Bahnhof, Kombination mit Busbahnhof, Quartiersparkhaus)"	Die Stadtwerke sollen weiteren Parkhäuser sowohl bauen als auch anschließend betreiben. Als Standort könnte der Bahnhof in Frage kommen in Kombination mit dem Busbahnhof. In der Planung sollten zusätzlich gemeinsame Quartiersparkhäuser eine Rolle spielen, um die Parksituation in den Wohn- und Gewerbegebieten zu entlasten.			Bei städtebaulichen Planungen mit Parkierungsanforderungen (i.d.R. in Gewerbegebieten) wird der Bedarf und die Wirtschaftlichkeit geprüft. Für Quartiersparkhäuser wird vorab der Bedarf (Nachfrage) erhoben und geprüft, ob ein solches Projekt wirtschaftlich darstellbar ist.	Die Anregung wird geprüft	Situative Prüfung in Abhängigkeit von den städtebaulichen Planungen (Bebauungspläne, Erschließung von Wohngebieten oder Quartieren)	Je nach Größe und Ausstattung des Parkhauses	X		Je nach Wirtschaftlichkeit des Projektes, i.d.R. soll der Aufwand durch Erträge gedeckt werden (positive Wirtschaftlichkeit)				Personalressourcen für: - Prüfung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Planung - Laufender Betrieb technisch und kaufmännisch (Buchhaltung, Abrechnung, etc.)
	3.2	"Wallboxenbestand ausbauen und Bezahlsystem"	Das Angebot an Ladestationen als Wallboxen für Elektrofahrzeuge im halb-öffentlichen Raum soll erweitert werden, da auch der Bestand an Elektrofahrzeugen in den kommenden Jahren steigen wird.		Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme Aufbau und Betrieb eines Netzes für Ladesäulen für E-Mobilität in Parkhäusern und an Parkplätzen zum kommerziellen Betrieb (SPD)	Derzeit wird der Ausbau des Angebots an Wallboxen in den Tiefgaragen Schweinemarkt und Krautmarkt bereits geplant. Die Einführung eines Bezahlsystems wird berücksichtigt.	Die Anregung wird umgesetzt	Erweiterung für 2019 im Wirtschaftsplan berücksichtigt	30.000		X	Es wird erwartet, dass die Einnahmen nicht die Ausgaben decken.		X		Personalressourcen für Planung.
	3.3	"Parkgebühren erhöhen"	Die Parkgebühren in den Tiefgaragen Schweinemarkt und Krautmarkt sollen erhöht werden.			Eine Erhöhung der Tarife wird laut Gemeinderatsbeschluss zum 01.01.2019 umgesetzt.	Die Anregung wird umgesetzt	Erhöhung ab 01.01.2019	-				Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhung von ca. 116.000 € pro Jahr		X	-
	3.4	"Stadtschlüssel digital (als App)"	Wie bereits bei Maßnahme 1.5 erwähnt, soll der Stadtschlüssel auch die Option der Parkhäuser enthalten.			Das Projekt des Stadtschlüssels ist derzeit in der Planung der Stadt. Die Option der Ausführung als App wird bei Einführung des Stadtschlüssels durch Stadt bei den Stadtwerken geprüft. Das neue Abfertigungssystem befindet sich in der Planung und die Anforderungen eines Stadtschlüssels werden hierbei berücksichtigt.	Die Anregung wird geprüft	Prüfung und ggfs. Umsetzung in Abhängigkeit von der Stadt	unbekannt			unbekannt				unbekannt

Ergebnis Workshop				Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Votum Stadtwerke		Folgeabschätzung / Ressourcen								
Betriebszweig	Lfd. Nr.	Anregung zum Betriebszweig	Beschreibung	Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Stellungnahme der Stadtwerke	Bewertung	Zeitliche Einschätzung	Investitionskosten (€)	Stadt	StW	Betriebskosten (€/Jahr)	Stadt	StW	Mitarbeiter StW	
															MA	
Strom und Wärme	4.1	"stationäre Brennstoffzellen"	Die Stadtwerke sollen in zukünftigen Heizzentralen zur Wärmeerzeugung stationäre Brennstoffzellen einsetzen.			Derzeit werden bereits im Rahmen der Vorplanung für neue Heizzentralen Machbarkeitsstudien für alternative Energiekonzepte geprüft. Bislang sind diese allerdings an den hohen Investitionskosten und der damit verbundenen negativen Wirtschaftlichkeit gescheitert. Zudem ist anzumerken, dass sich die Entwicklung der Brennstoffzellentechnik noch im Anfangsstadium befindet.	Die Anregung wird geprüft	🟡 Berücksichtigung in den Machbarkeitsstudien zu jeder neuen Heizzentrale	Je nach Dimensionierung und je nach ausgewählter Technik. Insbesondere für innovative Leuchtturmprojekte, die sich wirtschaftlich nicht selbst tragen, sind Zuschüsse der Stadt erforderlich.	X		Abhängig von der Wirtschaftlichkeit des Projektes			Personalressourcen für: - Planung und Durchführung - Betriebsführung (technisch) - Verwaltung kaufmännisch (Buchhaltung, etc.)	
	4.2	"Geothermie als Ersatz für Klimaanlage"	Bei Bauprojekten, die eine Klimaanlage enthalten, soll diese durch ein Geothermie System ersetzt werden.			Im Rahmen der Vorplanung für neue Heizzentralen werden Geothermie-Systeme in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt.	Die Anregung wird geprüft	🟡 Berücksichtigung in den Machbarkeitsstudien zu jeder neuen Heizzentrale	Insbesondere für innovative Leuchtturmprojekte, die sich wirtschaftlich nicht selbst tragen, sind Zuschüsse der Stadt erforderlich.	X		Abhängig von der Wirtschaftlichkeit des Projektes			Personalressourcen für: - Planung und Durchführung - Betriebsführung (technisch) - Verwaltung kaufmännisch (Buchhaltung, etc.)	
	4.3	"Stromvertrieb von regional erzeugtem Eigenstrom und Ökostromtarife"	Die Stadtwerke sollen einen Stromvertrieb mit regional erzeugtem Ökostrom aufbauen und den in BHKWs und Photovoltaikanlagen produzierten Strom mit Ökostromtarifen auf dem Markt anbieten.	Gründung Strom-Label Antrag Nr. 2.1 der SPD steuerl. Querverbund Antrag Nr. 2.2 der SPD	Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme Einführung eines Kirchheimer Strom u./o. Gasprodukts bis zum 31.12.2019 (SPD)	Derzeit wird die Umsetzung eines Stromvertriebs geprüft.	Die Anregung wird geprüft	🟡 Die Ergebnisse der Prüfung liegen im 1. Halbjahr 2019 vor	Werden derzeit ermittelt			X	Werden derzeit ermittelt	X	Personalressourcen für: - Planung und Umsetzung - Kaufmännische Abwicklung (Rechnungsstellung, Buchhaltung, etc.)	
	4.4	"weitere BHKWs mit erneuerbaren Energien für Wohnprojekte und kommunale Gebäude"	Es sollen weiteren BHKWs errichtet werden, die erneuerbare Energien als Energieträger besitzen. Diese Blockheizkraftwerke sollen größere Wohngebiete bzw. weitere kommunale Gebäude mit Wärme und Strom versorgen.	Angebot erneuerbare Energien bei Wärmeversorgung privater Bauherren Antrag Nr. 2 der Frauenliste Energiekonzept auf Basis erneuerbarer Energien für das Güterbahnhofsgelände Antrag Nr. 2 der Grünen	Leistungsziel 2 - Maßnahme 2.03 Die Nahwärmeversorgung ist grundsätzlicher Gegenstand der Überlegungen bei Stäbebauprojekten Leistungsziel 2 - Anpassung Maßnahme 2.03 Die Nahwärme ist grundsätzlicher Gegenstand der Überlegungen und wird schwerpunktmäßig aus erneuerbaren Energien gespeist. (Frauenliste)	Die Stadtwerke befinden sich gerade in der Planung einiger Bauprojekte die die Erstellung weiterer BHKWs beinhalten. Erdgasbetriebene BHKWs werden als Brückentechnologie betrachtet und verfügen über einen sehr hohen Wirkungsgrad. Die Technik ist ausgereift und zuverlässig. Erneuerbare Energien als Energieträger der BHKWs werden bei Kalkulationen von Anlagen, die in Baugebieten, die direkt von der Stadt entwickelt werden, berücksichtigt (evtl. erhöhte Wärmegebühr für Stadt/Nutzer). Allerdings befinden sich die Stadtwerke in einem Spannungsfeld zwischen den Mechanismen eines freien Marktes und der dringend notwendigen nachhaltigen ökologischen Ausrichtung aller wirtschaftlichen Aktivitäten. Im Selbstverständnis der Stadtwerke gilt jedoch bisher die Leitlinie, dass bei allen energetischen Themen der Einsatz von regenerativen Energien geprüft und soweit noch vertretbar auch bevorzugt eingesetzt wird. Bei privaten Investoren bedeutet dies, dass diese Forderung soweit rechtlich zulässig und sinnvoll bei städtebaulichen Verträgen zur Entwicklung von Bauprojekten aufzunehmen wäre oder vom Investor ein alternatives Energie-Wärme-Konzept auf Grundlage erneuerbarer Energien als Bestandteil des städtebaulichen Vertrages vorgelegt werden muss. Beide Möglichkeiten sollten immer im Einzelfall abgewogen werden und die Umsetzung eines städtebaulichen Projektes nicht gefährden.	Die Anregung wird umgesetzt	🟢 Je nach Bauprojekt	Die erforderlichen Investitionskosten für einzelne Bauprojekte werden im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung eingebracht		X	Bei einer positiven Wirtschaftlichkeit werden die Betriebskosten und auch die Investitionskosten durch die Einnahmen gedeckt		X	Personalressourcen für: - Planung und Durchführung - Betriebsführung (technisch) - Verwaltung kaufmännisch (Buchhaltung, etc.)	
	4.5	"Wärmeversorgung Freibad"	Der Wärmebedarf des Freibads für Badewasseraufheizung und Gebäudeheizung soll über eine ökologische, energieeffiziente Heizzentrale erfolgen.	steuerl. Querverbund Antrag Nr. 2.2 der SPD	Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme Überführung der Stadtwerke in einen steuerlichen Querverbund bis zum 31.12.2019 (SPD)	Das Ziel der Wärmeversorgung des Freibads mittels BHKW ist in Prüfung.	Die Anregung wird geprüft	🟡 Ergebnisse der Prüfung liegen im 1. Halbjahr 2019 vor. Anschließend erfolgt die ggfs. die Planung der Umsetzung	Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke wurden 180.000 € im Jahr 2019 veranschlagt			X	Die Betriebskosten sollten sich durch den Einsatz einer effizienteren Heizzentrale verringern		X	-
	4.6	"Ausbau PV-Anlagen"	Die Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen soll weiter ausgebaut werden.			Es sind bereits weitere Photovoltaikanlagen in der Planung. Das Potenzial an zur Verfügung stehenden Dachflächen wird geprüft und ausgenutzt.	Die Anregung wird umgesetzt	🟢 Je nach Bauprojekt	Die erforderlichen Investitionskosten für einzelne Bauprojekte werden im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung eingebracht			X	Bei einer positiven Wirtschaftlichkeit werden die Betriebskosten und auch die Investitionskosten durch die Einnahmen gedeckt		X	Personalressourcen für: - Planung und Durchführung - Betriebsführung (technisch) - Verwaltung kaufmännisch (Buchhaltung, etc.)
	4.7	"Installation von Quartierspeichern"	Es sollen Quartierspeicher installiert werden, welche den im Quartier erzeugten Strom für weitere Verwendung "zwischen" speichern.			Der Bau und Betrieb von Quartierspeichern geht nach Auffassung der Stadtwerke über den Status eines Leuchtturmprojektes hinaus. Derzeit existiert noch keinerlei Kompetenz bei den Stadtwerken bei der Planung von Quartierspeichern und damit dem Lastmanagement innerhalb eines Quartieres, zumal die Stadtwerke auch nicht Netzbetreiber des Stromnetzes sind. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung der Technologie von Batteriespeichern fortsetzt und auch die Sektorenkopplung weiter voranschreitet. In drei bis fünf Jahren rechnen die Stadtwerke damit, sich klarer positionieren zu können.	Die Anregung wird nicht umgesetzt	🔴 Erneute Prüfung 2021-2023								
	4.8	"Energieberatung"	Die Stadtwerke sollen eine Energieberatung aufbauen.			Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme Energieberatung zum Klimaschutz als weiteres Geschäftsfeld (Bündnis 90/Die Grünen)	Zum Aufbau einer Energieberatung bzw. die Weiterbildung zu Energieberatern ist noch in der Prüfung und würde aus Sicht der Stadtwerke auch den Ausstieg der Stadt aus der Energieagentur des Landkreises bedeuten. Der laufende Betrieb einer eigenständigen Energieberatung ist defizitär. Ein möglicher Zielkonflikt zwischen erforderlicher Unabhängigkeit und wirtschaftlicher Geschäftstätigkeit in diesem Sektor ist zudem zu lösen.	Die Anregung wird geprüft	🟡 In Abhängigkeit zur Positionierung der Stadt zu der Maßnahme	Weiterbildungskosten bzw. Einstellungskosten für entsprechende Mitarbeiter	X		Die laufenden Defizite der Energieberatung wären von der Stadt zu tragen	X		Neues Personal mit entsprechender Qualifikation wird benötigt.
Wasser	5.1	"keine Privatisierung der Wasserversorgung"	Die derzeit durch ein Handelsabkommen wohl möglich gewordene Privatisierung der Wasserversorgung soll nicht umgesetzt werden			Die Maßnahme wird als Votum der Stadt Kirchheim betrachtet und vollumfänglich von den Stadtwerken unterstützt. Die weiteren politischen Entwicklungen bleiben abzuwarten.	keine weitere Handlung									
	5.2	"Betrieb Wasserversorgungen anderer Kommunen"	Die Stadtwerke sollen die Wasserversorgung anderer Kommunen in Form einer Betriebsführung übernehmen, wenn sich eine Möglichkeit ergibt.	Angebot für Nachbarkommunen Antrag Nr. 2.1 der SPD		Die Unterstützung oder den Betrieb einer Wasserversorgung bzw. Wasserverteilung einer Kommune in der Umgebung wird von den Stadtwerken angeboten, sobald sich die Möglichkeit dazu ergibt.	Die Anregung wird geprüft	🟡 Prüfung erfolgt situativ, wenn sich die Möglichkeit ergibt	unbekannt			unbekannt (allerdings muss eine positive Wirtschaftlichkeit gegeben sein)			- Weitere Mitarbeiter im technischen Bereich für die Betriebsführung erforderlich - Weitere Mitarbeiter für die kaufmännische Abwicklung erforderlich	
	6.1	"Erstellung Quartierskonzepte"	Für bestehende Quartiere sollen Quartierskonzepte entwickelt werden, welche sowohl eine energetische Sanierung der Gebäudehüllen, als auch eine Modernisierung der Heizsysteme beinhalten sollen.			Für die Erstellung von Quartierskonzepten ist ein Klimaschutzmanager bzw. Energieberater erforderlich. Zudem ist hierbei die Fokussierung auf eine ganzheitliche Gebäudeeffizienz notwendig, was auch Kenntnisse im Hochbau voraussetzt.	Die Anregung wird geprüft	🟡 In Abhängigkeit zur Planung eines Klimaschutzmanagers durch die Stadt, bzw. auch zu Maßnahme 4.8 Energieberatung	unbekannt			unbekannt			- Klimaschutzmanager bzw. Energieberater notwendig	

Ergebnis Workshop				Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Votum Stadtwerke		Folgeabschätzung / Ressourcen							
								Zeit	Investition	Betriebskosten				Mitarbeiter StW	
Betriebszweig	Lfd. Nr.	Anregung zum Betriebszweig	Beschreibung	Haushaltsanträge	Handlungsfeld (Leistungsziele)	Stellungnahme der Stadtwerke	Bewertung	Zeitliche Einschätzung	Investitionskosten (€)	Stadt	StW	Betriebskosten (€/Jahr)	Stadt	StW	MA
Sonstiges	6.2	"Ausbau Lade- und Netzinfrastruktur der E-Mobilität und E-2-Rad Mietangebot"	Die Lademöglichkeiten und die Netzinfrastruktur soll erweitert bzw. ausgebaut werden, um den steigenden Bestand an Elektrofahrzeugen gerecht zu werden. Zusätzlich soll es ein Angebot geben, sich für den Stadtraum "Elektro-Roller" mieten zu können.		Leistungsziel 2 - Neue Maßnahme An zentralen Standorten der Stadtwerken Elektroladesäulen aufgestellt (Bündnis 90/Die Grünen)	Der Ausbau der Lade- und Netzinfrastruktur wird derzeit erarbeitet und geplant. Die ersten Ladesäulen im öffentlichen Raum werden im Frühjahr 2019 bei den Mobilitätsdrehscheiben Bahnhof und Ziegelwasen aufgestellt. Weitere Standorte sind geplant und sollen nach Bedarf umgesetzt werden. Ein Angebot für "Elektro-Roller" wird geprüft, auf Grund der Größe der Stadt und dem daraus abzuleitenden Bedarf wird dieses Modell jedoch aus derzeitiger Sicht wohl nicht angenommen werden und hat sich bisher auch nur in Großstädten teilweise durchgesetzt.	Die Anregung wird geprüft	● Eine Prüfung erfolgt bis Ende 2019	unbekannt			unbekannt			unbekannt
	6.3	"Übernahme und Betrieb von Stromnetzen anderer Kommunen"	Ähnlich wie bereits bei der Wasserversorgung angemerkt sollen die Stadtwerke das Stromnetz anderer Kommunen übernehmen und betreiben, wenn sich eine Möglichkeit ergibt.	Angebot für Nachbarkommunen Antrag Nr. 2.1 der SPD		Das Stromnetz in Kirchheim ist an die EnBW verpachtet und wird von der EnBW betrieben. Eine Übernahme durch die Stadtwerke ist erst zum Ende des Pachtvertrags oder bei vorzeitiger Kündigung möglich. Erst danach ist ein Netzbetrieb des eigenen Netzes möglich und setzt voraus, dass bis dahin die erforderliche Kompetenz und das Personal aufgebaut ist. Erst danach könnte der Überlegung näher getreten werden andere Stromnetze zu betreiben. Bisher ist die Pachtlösung ein Erfolgsmodell, dass ohne großen Aufwand für die Stadtwerke und die Stadt hohe Eigenkapitalrenditen abwirft.	Die Anregung wird nicht umgesetzt	●							
	6.4	"Kümmern um Breitbandausbau"	Die Stadtwerke sollen in den Breitbandausbau (Glasfaser, etc.) aktiv einsteigen und nicht nur Leerrohre vorsehen.	Breitbandversorgung Antrag Nr. 2.1 der SPD	Leistungsziel 1 (Breitbandversorgung)	Zum heutigen Zeitpunkt fehlen den Stadtwerken das technische Know-How, die vertriebliche Kompetenz und die notwendige Kapitalausstattung einen Geschäftsbereich im Bereich des Breitbands aufzubauen. Eine Gewinnerwartung wird aufgrund der fehlenden und damit aufzubauenden/extern beschafften Kompetenz und der Marktlage nicht gesehen. Die Stadt ist dem Zweckverband „Breitbandversorgung Landkreis Esslingen“ beigetreten, der auch für die Kommunen Dienstleistungen zum Ausbau und Betrieb eines Glasfasernetzes anbietet. Zeitgleich ist innerhalb der Stadt ein Gesamtprojekt zur Digitalisierung u.a. auch mit Beteiligung der Stadtwerke mit dem Ziel die Digitalisierung in Kirchheim voranzutreiben, aufgesetzt worden. Das Eigentum des Leerrohrtz liegt derzeit bei der Stadt und ein Masterplan für den Ausbau eines Glasfasernetzes in Kirchheim wurde durch die Stadt in Auftrag gegeben, aus dem die zukünftigen Maßnahmen der Telekom und ggf. dazu ergänzend Maßnahmen der Stadt abgeleitet werden. Die Stadt in ihrer Funktion als Straßenbausträger hat auch die Koordinationspflicht für alle Leitungsträger, also auch die Koordination der Leitungsverlegung aller Breitbandversorger inne. Deshalb sollte erst nach einer abgestimmten Ausbauplanung mit der Telekom und der dazu geplanten zeitlichen Umsetzung über die Notwendigkeit von ergänzenden baulichen/ betrieblichen Maßnahmen durch die Stadt / Stadtwerke entschieden werden. Ein weiteres Geschäftsfeld der Stadtwerke wird derzeit unter den o.a. Rahmenbedingungen nicht gesehen.	Die Anregung wird nicht umgesetzt	●							